

23.03.2019

KOMPOST: Fremdstoffe im Grüngut – wie weiter?

Qualitätskompost in Gefahr

Die Fremdstoffproblematik im Grüngut ist nichts Neues. Neu ist aber, dass die Verunreinigung immer weiter zunimmt.

THOMAS STUTZ*

Grüngut ist eigentlich ein Wertprodukt, denn daraus kann durch ein gezieltes Rotteverfahren wertvoller Kompost hergestellt werden, der wiederum auf Feldern und Gärten eingesetzt zum wertvollen Humusaufbau beiträgt. Doch bei steigenden Verunreinigungen mit Fremdstoffen im Grüngut wird es immer schwieriger, diese separieren und einen Qualitätskompost herstellen zu können.

In die Pflicht nehmen

Seit einigen Jahren bietet die Nahrungsmittelindustrie Tee in nicht kompostierbaren Kunststoffbeuteln an. Diese sehen den herkömmlichen Teebeuteln sehr ähnlich und können vom Verbraucher kaum unterschieden werden. Also werden sie im Grüngut entsorgt und landen schliesslich in den Verarbeitungsanlagen. Einmal dort angekommen ist die Aussortierung dieser kleinen Gebinde sehr schwierig und aufwändig. Ein anderes Problem ist die Bezeichnung gewisser Produkte. So sind seit einiger Zeit z.B. Schnüre oder auch Plastiksäcke auf dem Markt erhältlich, die mit Recycling-Schnüre oder Recycling-Säcke bezeichnet sind. Diese Begriffe sind verwirrend,



Kehricht wie beispielsweise Plastik wird vermehrt in Composäcken getarnt dem Grüngut beigemischt. (Bild: zvg)

denn diese Schnüre und Säcke sind aus Recyclingmaterial hergestellt – aber nicht kompostierbar. Sie sind also aus recycelten Erdölprodukten hergestellt – das hat mit Organik und mit Biomasse nichts zu tun.

Fehlverhalten nimmt zu

Das Kompostforum Schweiz – der Branchenverband der kleinen und mittleren Grüngutaufbereiter – will diesen Geschäftspraktiken nun einen Riegel schieben und steht diesbezüglich bereits in Kontakt unter anderem mit Greenpeace Schweiz. Vor allem müssen aber die Kantone zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt (Bafu) in dieser Sache aktiv werden. Ziel ist es, problematische und verwirrende Produkte und Verpackungsmaterialien schnellstmöglich vom Markt zu entfernen und zu verbieten und so Fremdstoffanteile im Grüngut zu reduzieren. Ebenfalls zu be-

obachten ist, dass vermehrt Kehricht (Plastik, Verpackungsmaterial aller Art, Kaffeekapseln, Blumentöpfe, usw.) in Composäcken getarnt dem Grüngut beigemischt wird. Dieses Fehlverhalten von Konsumenten hat in letzter Zeit so stark zugenommen, dass diverse Gemeinden bereits ein Verbot von Composäcken erlassen haben.

Das Kompostforum Schweiz gibt die Empfehlung, statt eines kompostierbaren Sackes einfach ein Haushaltspapier in den Grüngutkübel zu legen. Das Endprodukt – der Kompost – wird mittlerweile auf Fremdstoffanteile analysiert und eingestuft. Man wird zu Recht verpflichtet, beim Kompostausbringen den Fremdstoffeintrag in die Natur möglichst gering zu halten.

* Der Autor engagiert sich beim Kompostforum Schweiz